Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 09260271

Kreis Leipzig, Stadt

Gemeinde Leipzig, Stadt

Anschrift Rosa-Luxemburg-Straße 40

Gem. * Fl-stck. * Flur Reudnitz * 613d

Kurzcharakteristik

Mietshaus in ehemals geschlossener Bebauung; mit Tordurchfahrt, mit Läden, Putzfassade, baugeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

Die Mietshausbebauung zwischen der heutigen Ludwig-Erhard-Straße und der Ecke zur Eisenbahnstraße entstand zwischen 1879 und 1893 und ist Zeugnis des enormen Wohnraumbedarfs in den Leipziger Vorstädten; zuvor wurde das Gebiet zwischen Ostvorstadt und Neuschönefeld durch Gartenbau- und Landwirtschafts- sowie Produktions- bzw. Werkstattbetriebe genutzt.
Auf dem schmalen, aber tiefen Grundstück der heutigen Rosa-Luxemburg-Straße 40 ließ zunächst Gustav Wilhelm Beyrich in der Jahreswende 1880/1881 eine Schmiedewerkstatt mit Beschlagschuppen durch die Maurermeister Rößner und Brock errichten. Im Bau-Revisions-Protokoll vom 12. April 1881 wird der Schmied Carl Richard Meißner aus Reudnitz als Grundstückseigentümer genannt. Dieser hatte bereits zwei Monate zuvor den Architekten Hugo Beckmann mit der Errichtung eines Wohnhauses beauftragt. Das Baugesuch für ein Lagerhaus und ein Waschhaus auf dem Grundstück wurde Anfang Mai des gleichen Jahres eingereicht; im August folgten Pläne für ein Seitengebäude mit Stellmacherwerkstatt. Für das heute noch vorhandene und unter Denkmalschutz stehende Vorderwohngebäude wurde im Februar 1882 die Schlussabnahme vorgenommen. Über eine Durchfahrt erfolgt die Erschließung des gewerblich genutzten Grundstückes; im Erdgeschoss ist zudem ein Laden mit Ladenwohnung eingerichtet. In den Obergeschossen befinden sich je zwei Wohnungen, jeweils mit Korridor, zwei Stuben, zwei Kammern und Küche sowie AWC. Die Fassade ist hauptsächlich gegliedert durch zweiachsige Seitenrisalite und kräftige Gesimsprofile. Erst 1919/1920 kam auf dem Grundstück ein bereits 1912 genehmigter Pferdestall mit Wohnung zur Ausführung. Laut Grundbucheintrag vom 31.12.1924 ging das Grundstück von der Firma G. Michaelis OHG an Georg Gotthelf Michaelis und Edward Hermann Michaelis über. Hinzuweisen ist unbedingt auf die große Bekanntheit der Firma Gotthelf Michaelis & Co., genannt *Michaelisbutter Leipzig*.
Im Juli 1959 werden Putzarbeiten am Mietshaus erwähnt; eine erste bezugsfertige Wohnung ist zum 8. Juni 1964 wiederhergestellt.
Baugeschichtliche und ortsteilentwicklungsgeschichtliche Bedeutung.
LfD/2011

Datierung 1881-1882 (Mietshaus)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen

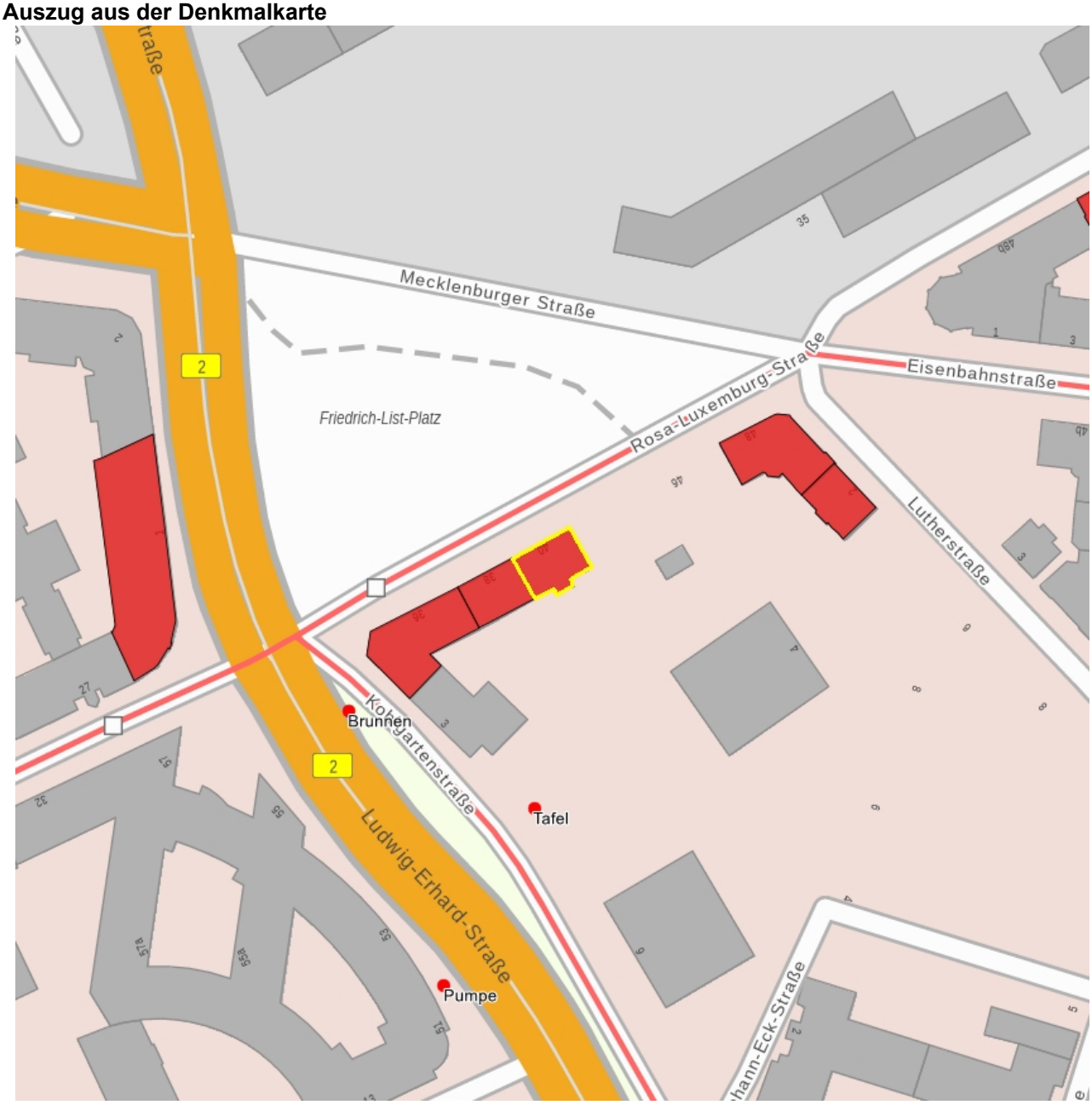


Fotonummer	**XXVI/42/60**
Aufnahmejahr	1994
Fotograf	Müller, Steffen-Peter
Beschreibung	Mietshaus in ehemals geschlossener Bebauung



Fotonummer	**F 09260271 A**
Aufnahmejahr	2020
Fotograf	Nitzsche, Mathis
Beschreibung	Mietshaus in ehemals geschlossener Bebauung

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.